

Die verwendung der Raumdeixis "Hier" - Referenztheoretische und gebrauchsbazogene Sichtung am Beispiel des Internetportals "Tagesschau" und "Der Spiegel"

Peulić, Doris

Undergraduate thesis / Završni rad

2023

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Rijeci, Filozofski fakultet**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:186:477546>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2025-02-26**



Repository / Repozitorij:

[Repository of the University of Rijeka, Faculty of Humanities and Social Sciences - FHSSRI Repository](#)



UNIVERSITÄT RIJEKA
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
ABTEILUNG FÜR GERMANISTIK

**Die Verwendung der Raumdeixis „hier“ – referenztheoretische
und gebrauchsbazogene Sichtung am Beispiel des Internetportals
„Tagesschau“ und „Der Spiegel“**

Bachelor-Arbeit

Verfasst von:

Doris Peulić

Betreut von:

Prof. Dr. Aneta Stojić

Rijeka, Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	1
2 Referenztheorie	2
2.1 Referenz und Referenztheorie	2
2.2 Probleme und wichtige Begriffe der Referenztheorie	2
2.3 Räumliche und zeitliche Referenzrahmen	3
3 Deixis und Deiktika	5
3.1 Allgemeines über Deixis und Deiktika	5
3.2 Arten deiktischer Ausdrücke.....	7
3.3. Die Raumdeixis/Ortsdeixis "hier"	8
4 Empirische Untersuchung	11
4.1 Verwendung und Bedeutung von dem Deiktikum "hier"	11
4.2 Plan und Hypothese der Untersuchung	14
4.3 Untersuchung.....	14
4.4 Resultate der Untersuchung.....	19
5 Zusammenfassung	22
6 Quellenverzeichnis	23
6.1 Literatur	23
6.2 Internet.....	23

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die am heutigen Tag abgegebene Bachelor-Arbeit selbständig verfasst und ausschließlich die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Rijeka, den _____ Unterschrift _____

1 Einleitung

Das Thema dieser Bachelor-Arbeit ist die Verwendung des Raumdexis "hier" in der referenztheoretischen und gebrauchsbefugten Sichtung. Die Referenztheorie stellt dabei eine wichtige theoretische Grundlage dar. Sie ist ein wichtiger Teil der Semantik und der Bedeutung von Wörtern, Sätzen und Texten. Deiktika, Deixis oder auch deiktische Ausdrücke sind ebenfalls ein wichtiger Teil der Semantik. Ich habe mich für diese Thema entschieden, weil Semantik als linguistische Teildisziplin wie auch die Referenz aus sprachphilosophischer Perspektive an der Schnittstelle zwischen meinen beiden Studienfächern ist.

Die Arbeit ist wie folgt gegliedert: Der erste Teil ist theoretisch ausgerichtet und umfasst die Darstellung der Referenztheorie. In drei Unterkapiteln werden die Referenz aus der Sicht der Referenztheorie, Probleme und wichtige Begriffe der Referenztheorie wie räumlicher und zeitlicher Referenzrahmen erklärt. Das dritte Kapitel beschäftigt sich mit Deiktika. Auch dieses umfasst: eine Begriffsbestimmung, die Arten sowie das zentrale Thema der Arbeit - die Raumdeixis "hier". Im zweiten Teil der Arbeit wird eine empirische Untersuchung dargestellt. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Analyse der Bedeutung und des Gebrauchs des Lokaladverbs hier in den Rubriken der Online-Ausgaben der „Tagesschau“ und des „Spiegels“.

Das Ziel dieser Bachelor-Arbeit ist es, neue Einsichten in die Raumdeixis zu erhalten sowie zu zeigen, dass Deiktika sehr wichtig in unserer Kommunikation sind und sehr reich an Bedeutung sind.

2 Referenztheorie

Ein wichtiges Thema in dem Feld der Semantik ist die Referenz und die Referenztheorie. In diesem Teil meiner Arbeit werde ich die Referenztheorie bearbeiten. Das Kapitel hat folgende Gliederung: Begriffsbestimmung der Referenz und der Referenztheorie; Probleme der Referenztheorie und räumliche und zeitliche Referenztheorie.

2.1 Referenz und Referenztheorie

Der Gegenstand der Referenztheorie ist die Referenz. Nach Schwarz und Chur ist die Referenz eine Art der Relation zwischen sprachlichen Ausdrücken und Gegenständen. Auch zu bemerken ist, dass die Sprecher mit Wörtern referieren und nicht Wörter mit sich selbst. (Schwarz u. Chur, 2007: 83) Die Referenztheorie, oder auch Referenzsemantik, ist allgemein eine Theorie über die Referenz. Nach der Referenztheorie sind die Sprachbenutzer, weil sie semantische prozedurale Kompetenzen haben, auch in der Lage, Wörter aus dem mentalen Lexikon aktiv zu benutzen und Bezug auf die außersprachliche Welt zu nehmen, beziehungsweise zu referieren. (Schwarz u. Chur, 2007: 83) Im Mittelpunkt der Referenztheorie stehen dabei folgende Fragen: Mit welchen Ausdrücken referieren wir? Worauf referieren wir? Wie kommt erfolgreiche Referenz im Kommunikationsakt zustande? (Schwarz u. Chur, 2007: 83)

2.2 Probleme und wichtige Begriffe der Referenztheorie

Die oben genannten Fragen werfen im Rahmen der Referenztheorie neue Fragen auf: Was ist mit dem Ausdrücken, die auf keine Dinge referieren? Gibt es solche Ausdrücke und gibt es Unterschiede zwischen Ausdrücken? Es gibt zwei Arten von Wörtern, die hier wichtig sind. Es geht es um die Inhaltswörtern und Funktionswörtern, und der Unterschied zwischen ihnen ist wichtig für die weitere Bearbeitung dieses Kapitels. Inhaltswörter wie *Tisch*, *Kugelschreiber* und *Fahrrad* sind Wörter, mit denen wir auf außersprachliche Elemente und Objekte referieren/ Bezug nehmen. Funktionswörter oder auch grammatische Wörter sind Wörter, die Relationen zwischen Sachverhalten ausdrücken. Das sind vor allem Konjunktionen, Präpositionen und Adverbien. (Schwarz u. Chur, 2007: 83) Ein weiterer wichtiger Unterschied ist zwischen den referentiellen und referierenden Ausdrücken. Referentielle Ausdrücke werden benutzt, um eine Referenz zu vollziehen und referierende Ausdrücke werden sie dann, wenn wir (Sprecher) sie in einer konkreten Situation benutzen, um auf etwas zu referieren. (Schwarz u. Chur, 2007: 84)

Auch ist es wichtig zu betonen, dass man nicht nur auf reale Dinge referieren kann, sondern auch auf fiktive Dinge und Personen, wie zum Beispiel auf Charaktere aus Filmen und Büchern. (Schwarz u. Chur, 2007: 84) Demzufolge muss auch der Begriff des Referenten erläutert werden. Einerseits bezieht er sich auf das, worauf wir mit Wörtern referieren. Andererseits muss aufgeklärt werden, dass der Referent unterschiedlich sein kann. Nach Schwarz und Chur gibt es Perzepte als Referenten und mentale Bilder als Referenten. (Schwarz u. Chur, 2007: 88) Wenn der Referent ein Perzept ist, ist es sehr natürlich für uns und wir denken nicht viel darüber nach. Es ist normal für Menschen, dass wir nicht viel nachdenken, wenn wir auf etwas Reales referieren. Schwarz und Chur stellen fest, dass wenn wir auf etwas aus unserem Sehfeld referieren, wie zum Beispiel eine Blume, wir einschätzen, dass unser Kommunikationspartner auch diese konkrete Blume als realen Gegenstand oder Objekt betrachtet. (Schwarz u. Chur, 2007: 88) Etwas komplizierter ist es, wenn die Referenten mentale Bilder sind. Die mentalen Bilder sind nicht eine externe Welt, sondern eine Welt in unserem Gehirn. Schwarz und Chur erklären es auf dieser Weise: wir haben ein immaterielles Modell von der real existierenden Welt in unserem Kopf. Deshalb haben wir entsprechende Vorstellungen, oder auch mentale Bilder genannt, über die realen Objekte in der realen Welt in unseren Köpfen gespeichert. Auf Vorstellungen oder mentale Bilder können wir auch dann referieren, wenn die nicht vor unseren Augen ist. (Schwarz u. Chur, 2007: 88)

2.3 Räumliche und zeitliche Referenzrahmen

Ein wichtiger Begriff in der Korrelation zur Referenz ist der Referenzrahmen. Die Referenz kann auch in Bezug auf Raum und Zeit sein und in diesem Unterkapitel werde ich den räumlichen und zeitlichen Referenzrahmen definieren und erklären.

Bender und Beller definieren den räumlichen Referenzrahmen wie folgt:

“Um über räumliche Konstellation zu sprechen, genügt ein solches Vokabular indes nicht. Objekte sind räumlich nur in Bezug auf andere Objekte beschreibbar. Man kann nicht einfach sagen: ‘Die Katze ist vor’, sondern muss angeben, vor was die Katze sich befindet; ‘vor dem Auto’, ‘vor dem Baum’ oder ‘vor mir’. Mit anderen Worten: Für räumliche Beschreibungen muss immer auch ein Bezugssystem, ein sogenannter Referenzrahmen, gewählt werden. Die folgende Darstellung beschränkt sich auf statische, horizontale Anordnungen (für die vertikale Achse gibt es vermutlich kaum Varianz).” (Bender u. Beller, 2013: 126)

Auch sehr wichtig für den räumlichen Referenzrahmen ist, dass der räumliche Referenzrahmen aus Bausteinen gebildet ist. Diese Bausteine sind: Ursprung = X, Grund = F und Betrachter = B. Von diesen Bausteinen hängt ab, wie der räumliche Referenzrahmen aussehen wird. Es gibt den absoluten, intrinsischen und relativen Referenzrahmen. (Bender u. Beller, 2013: 126, 127)

Beller und Bender unterscheiden einen rein zeitlichen und einen raum-zeitlichen Referenzrahmen, wenn es um den zeitlichen Referenzrahmen geht:

„...Wenn wir sagen, ein Ereignis habe 'früher' stattgefunden als ein anderes, setzen wir diese Ereignisse rein zeitlich und damit eindeutig zueinander in Beziehung. Mindestens ebenso häufig aber nutzen wir räumlich-zeitliche Begriffe wie 'vor' und erweitern damit auch das Bedeutungsspektrum...“ (Bender u. Beller, 2013: 154)

In dem zeitlichen Referenzrahmen gibt es auch Bausteine: Ursprung = X, Figur = F, Grund = G und Betrachter = B. Auch hier gilt, dass so wie sie geordnet sind sie einen Rahmen bilden. (Bender u. Beller 2013: 154) Den Unterschied illustrieren Bender und Beller wie folgt:




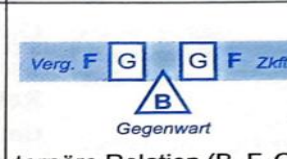
(a) absolut	(b) intrinsisch	(c) reflexiv	relativ (d) translational
			
binäre Relation (F, G) „vorn“ = Zukunft „vorwärts“ = zukunftswärts	binäre Relation (F, G) „vorn“ = Beginn von G „vorwärts“ = vergangenheitswärts	ternäre Relation (B, F, G) „vorn“ = zwischen G und B „vorwärts“ = zukunftswärts in der Vergangenheit = vergangenheitswärts in der Zukunft	ternäre Relation (B, F, G) „vorn“ = jenseits von G „vorwärts“ = vergangenheitswärts in der Vergangenheit = zukunftswärts in der Zukunft
Mi ⇒ Fr	Mo ⇐ Mi	Mi ⇒ Fr Mo ⇐ Mi	Mo ⇐ Mi Mi ⇒ Fr

Tabelle 1: Zeitlicher Referenzrahmen nach Bender und Beller

3 Deixis und Deiktika

In diesem Kapitel werde ich die für den empirischen Teil dieser Arbeit zentralen Begriffe Deixis und Deiktik darstellen. Zunächst etwas Allgemeines über Deixis und Deiktika; daraufhin die Arten deiktischer Ausdrücke und schließlich die Raumdeixis "hier".

Nach Blühdorn gehört die Deixis zu den interessantesten und schwierigsten sprachwissenschaftlichen Problemfeldern. Obwohl in den letzten Jahren damit begonnen wurde, darüber zu forschen und zu schreiben, konnte hinsichtlich der grundlegenden Fragen zur Deixis kein Konsens erzielt werden. Alle Unklarheiten, die man in dem Diskurs über Deixis sieht, ließen sich, laut Blühdorn (1994: 44) mit folgenden Fragen "beseitigen":

"1. Wie soll man den Begriff „Deixis“ definieren? 2. Welche sprachlichen Phänomene können/sollen mit ihm erfaßt werden? 3. Wie soll man die betreffenden Phänomene als deiktische klassifizieren?" (Blühdorn 1994: 44)

3.1 Allgemeines über Deixis und Deiktika

Deixis, Deiktika oder deiktische Ausdrücke sind Ausdrücke, die einen Bezug auf Aspekte der Situation nehmen. Um Sätze mit deiktischen Ausdrücken zu verstehen, muss man Informationen haben wann, wo und zu wem die Sätze geäußert wurden. Deiktische Ausdrücke sind kontextabhängig. Wichtig für diese Ausdrücke ist, dass sie nicht auf bestimmte Extensionen referieren. (Schwarz u. Chur, 2007: 95) Zum Beispiel referiert der Satz *Marko Mark ist krank.* auf diese exakte Person, aber *Er ist krank.* kann sich auf mehrere Personen beziehen, weil man damit Bezug auf die Sprechsituation nimmt.

Blühdorn stellt diesbezüglich Folgendes fest:

Deixis ist ein Verfahren, das Informationskodierung im Rahmen von Kommunikationsereignissen, bei dem mit Anweisungen zur Repräsentation von Nachrichten an Wissensbestandteile angeknüpft wird, die im gleichen Kommunikationsereignis gebildet wurden oder noch gebildet werden müssen. (Blühdorn 1994: 45)

Um Blühdorns Worte zu vereinfachen: Deixis ist eine Art oder eine Methode wie man Informationen in Kommunikationsereignissen kodiert, um Anweisungen zu machen, um auf bereits vorhandene oder zukünftige Wissensinhalte zu verweisen. (Blühdorn 1994: 45) Weiter

erklärt Blühdorn, dass ein Kommunikationsereignis ein Vorgang ist, bei dem der Sender einem Adressaten durch ein Zeichen (meistens sprachlicher) eine Nachricht übermittelt. Der Sender macht mit dem Zeichen eine von ihm gemachte/gebildete mentale Sachverhaltsrepräsentation und die Nachricht, die das Zeichen transportiert, entspricht dieser mentalen Repräsentation. (Blühdorn 1994: 46) Blühdorn zeigt weiterhin auf, dass das Zeichen den Adressaten eine Anweisung gibt oder auch mehrere Anweisungen. Nach diesen Anweisungen kann er eine interne Sachverhaltsrepräsentation bilden, aber diese muss ähnlich wie vom Sender kodiert sein. (Blühdorn 1994: 46) Blühdorn bezeichnet das Bilden einer mentalen Sachverhaltsrepräsentation als Vorgang des Konzeptualisierens. Der Vorgang besteht aus zwei Teilen: zuerst werden Wissensbestandteile aufgerufen (aktiviert) oder erzeugt (generiert). Danach werden diese Wissensbestandteile zu der zu bildenden Repräsentation integriert. Die Wissensbestandteile werden für die Bildung der Repräsentation benötigt. (Blühdorn 1994: 46)

Klein hat in seinem Werk *Deiktische Orientierung* auch Deixis und deiktische Ausdrücke bearbeitet und erklärt sie wie folgt: "Ausdrücke mit einer strukturell vorgegebenen Leerstelle, die aus dem Situationswissen zu füllen ist, nennt man deiktisch. Im ersten Fall bezieht sich die strukturell vorgesehene Leerstelle auf eine Person, im zweiten auf einen Ort, und im dritten auf eine Zeitspanne." (Klein 2001: 1) Weiter sagt Klein, dass deiktische Ausdrücke kontextabhängig sind, aber sie sind nicht die einzigen Ausdrücke, die kontextabhängig sind. (Klein 2001: 1) Für ihn wie für die meisten, die sich mit diesem Thema beschäftigt haben, ist es schwer, die Form und Funktion von deiktischen Ausdrücken zu formulieren und zu definieren. (Klein 2001: 1)

"Ein klares Bild von Form und Funktion deiktischer Ausdrücke zu vermitteln, ist nicht leicht (die beste zusammenfassende Darstellung, allerdings aus einer bestimmten theoretischen Perspektive, bietet Sennholz 1985). Dies hat sechs teils miteinander zusammenhängende Gründe. Zum ersten gibt es sehr unterschiedliche deiktische Ausdrücke -Adverbien, Verben, Pronomina -, deren Ausdrucksbedeutung sich in ganz unterschiedlicher Weise aus deiktischen und nichtdeiktischen Komponenten zusammensetzt; darauf gehen wir in Abschnitt 2 näher ein. Zum zweiten haben sich in den rund hundert Jahren, in denen die Deixis ernsthaft untersucht wird, drei ganz unterschiedliche Forschungsstränge ausgebildet, die bei mancherlei Überschneidungen eine ganz unterschiedliche Perspektive auf das Phänomen einnehmen und so zu einem sehr heterogenen Bild geführt haben; dieser Hintergrund wird in Abschnitt 3 knapp skizziert. Zum dritten ist das Phänomen selbst nicht einheitlich; schon erwähnt wurde die Verflechtung

mit anderen Formen der Kontextabhängigkeit; ebenso wichtig ist, daß es in allen Sprachen möglich ist, vom tatsächlichen Hier-und-Jetzt der Redesituation zu “verschobenen” Redesituationen überzugehen, die dann als Ankerpunkt für die deiktischen Ausdrücke wirken; dies wird in Abschnitt 4 erörtert. Zum dritten sind bei den drei Grundformen, nämlich personaler, lokaler und temporaler Deixis, die zugrundeliegenden Referenzbereiche unterschiedlich strukturiert.” (Klein 2001: 1,2)

3.2 Arten deiktischer Ausdrücke

Deixis oder deiktische Ausdrücke kann man nach Arten unterteilen. Bei verschiedenen Autoren findet man unterschiedliche Typologien. Hier werden einige dargestellt.

Schwarz und Chur teilen deiktische Ausdrücke in drei Gruppen: temporale – *heute, morgen, bald, gleich...*; personale – *ich, du, sie...*; lokale – *hier, dort, da, oben, unten* usw. (Schwarz u. Chur, 2007: 95)

Einer anderen Quellen nach sind Deiktika viel mehr in Korrelation zur Lexik als zur Grammatik. Deixis ist sowohl in der Lexik als auch in der Grammatik zu finden, wobei der Lexik eine größere Bedeutung zukommt. In allen Sprachen bilden sich oft sehr komplexe lexikalische Subsysteme für die Ortsdeixis, während sie nur selten grammatikalisiert wird. Dagegen wird in vielen Sprachen die Bezugnahme auf den Sprecher und den Angesprochenen morphologisch am Verb markiert. Ebenso ist das Tempus in vielen Sprachen deiktisch-relational, was bedeutet, dass es auf einen Zeitraum in Bezug zur kontextuellen Sprechzeit verweist. Solche Kategorien haben traditionell die Aufmerksamkeit der Grammatiker erregt und wurden daher ausführlich untersucht. Demgegenüber finden sich im lexikalischen Repertoire aller Sprachen viel reichhaltigere Möglichkeiten der Deixis. (Klein 2001: 2)

Kleins Typologie ist nachfolgend in Form einer Tabelle dargestellt: (Klein 2001: 2,3)

Art der Deixis	Beschreibung	Beispiele
Adverbien	Bilden Ortsdeixis und Zeitdeixis, aber sie sind in allen Sprachen sehr ausgebaut.	Ortsdeixis: <i>hier, da, dort, links</i> Zeitdeixis: <i>jetzt, morgen, vorhin</i>

Pronomina	"alle Sprachen haben Pronomina für Sprecher und Angesprochenen; die Pronomina der dritten Person sind vorrangig anaphorisch, können aber oft auch - dann in der Regel mit Zeigegeste - in der Situation gebraucht werden." (Klein 2001: 2,3)	
Verben	Bewegungsverben	<i>kommen-gehen, bringen-holen</i>
Partikel	"im Deutschen werden hin und her oft als deiktische Partikel angesehen; allerdings gilt dies nur für einige ihrer Verwendungen; andere Sprachen hingegen besitzen oft ein reiches Repertoire vor allem lokaler deiktischer Partikel; dabei ist, wie stets bei Partikeln, die Grenze zu Affixen sehr fließend." (Klein 2001: 3)	<i>hin und her</i>
Definite Artikel und Demonstrativa	"Artikel und Demonstrativa: Demonstrativa sind nach der hier vertretenen Auffassung entweder unmittelbar oder doch verschoben deiktisch; ob man auch den definiten Artikel, der sich meist von einem Demonstrativum ableitet, gleichfalls als deiktisch ansehen soll, ist strittig." (Klein 2001: 3)	

Tabelle 2: Die Teilung der Deixis nach Klein (2001: 2,3)

Klein stellt fest, dass Nomina, Adjektive und Quantoren werden meistens und gewöhnlich nicht als Arten deiktischer Ausdrücke angesehen. In der deutschen Sprache gibt es auch Ausnahmen: *hiesig, dortig, gegenwärtig*. (Klein 2001: 3)

3.3. Die Raumdeixis/Ortsdeixis "hier"

Eine wichtige Art deiktischer Ausdrücke ist die Raum- oder Ortsdeixis. Für diese Arbeit ist sie sehr wichtig, wie auch die Raumdeixis "hier".

Klein hat in seinem Werk auch über Ortsdeixis geschrieben. Er hat das Problem mit der Ortsdeixis wie folgt beschrieben:

"Erstens sind, anders bei Objekten oder Personen, die Grenzen eines Referenten im allgemeinen nicht klar; der Ausdruck hier beispielsweise kann sich auf alle möglichen Teilräume beziehen, die (vereinfacht gesagt) die Position des jeweiligen Sprechers enthalten: man denke an hier auf meinem Hocker gegenüber hier in Europa); anders als bei der Objektdeixis ist die Raumdeixis durch ein Abgrenzungsproblem gekennzeichnet. Zweitens stehen die Teilräume in bestimmten strukturellen Beziehungen zueinander; der Referenzbereich ist, anders als bei Objekten, in sich vielfältig strukturiert." (Klein 2001: 9)

Demzufolge erklärt Klein, dass wir deiktische Ausdrücke in einem Anschauungsraum benutzen. Dieser Anschauungsraum ist ein gewöhnlicher Raum, wo Menschen miteinander reden, handeln und sich orientieren. (Klein 2001: 10) Weiter führt er fünf Momente an: Elemente, dimensionale Struktur, topologische Struktur, Regio und Origo. (Klein 2001: 10)

1. ELEMENTE: Sie bestehen aus einzelnen Orten, die man als Mengen von Raumpunkten auffassen kann.
2. DIMENSIONALE STRUKTUR: Die Orte sind in drei Dimensionen geordnet: Vertikale, Horizontale und Transversale ("hinten-vorn").
3. TOPOLOGISCHE STRUKTUR: Die Orte können ganz oder völlig ineinander enthalten sein.
4. REGIO: Jeder Ort hat (mindestens) einen "Nahbereich" oder, wie hier gesagt wird, eine "Regio", um sich. Wie diese Regio nun genau definiert ist, ist offen: es ist gleichsam der Einflussbereich dieses Ortes.
5. ORIGO: Der Raum hat einen ausgezeichneten Ort, der durch die Position und Körperorientierung einer als Bezugspunkt gewählten Person gegeben ist. Die Dimensionen sind in der Regel auf diese Origo bezogen." (Klein 2001: 10)

Diese fünf Momente sind wichtig, um dem Anschauungsraum zu verstehen. Nach Klein erlauben uns Eigenschaften des Anschauungsraumes um zu sagen, ob ein Ort in die Regio eines anderen Ortes ist oder nicht. Man kann jedoch nicht sagen, wie weit er entfernt ist. (Klein 2001: 10) Ortsdeiktika verweisen auf Orte, so dass sie sich die Raumstruktur zunutze machen. (Klein 2001: 10)

Jetzt kommen wir zu dem Ortsdeiktikum *hier*. Klein hat sich auch mit diesem Thema beschäftigt. Er beginnt die Diskussion mit dem Unterschied zwischen dem englischen *here* und *there* und dem deutschen *hier*:

"Am einfachsten ist dies bei zweigliedrigen Systemen wie den englischen Adverbien *here* und *there*. Sie verweisen im kanonischen Fall auf einen Ort, der die Origo einschließt (*here*) oder ausschließt (*there*). Die Origo selbst ist durch die Position des Sprechers gegeben. Die Grenzen dieses Ortes sind lexikalisch nicht festgelegt. Für *hier* kann man sich jedoch auf die Regio stützen, d.h. *hier* bezeichnet die Regio des Sprechers, die von Fall zu Fall sehr unterschiedlich ausfallen kann; darüber, falls es nicht ausdrücklich gesagt wird, kann nur das Weltwissen Auskunft geben. Für *there* ist dies nicht möglich. So gibt es denn auch in einer Redesituation zwar nur ein "here", aber viele "there's". Um ein bestimmtes "there" auszuheben, sind zusätzliche Informationen erforderlich, beispielsweise eine Zeigegeste (die allerdings die Grenzen immer noch offen läßt). Nun kann allerdings eine Zeigegeste auch sinnvoll mit *here* verbunden werden, etwa wenn man auf einen Punkt an jemandes Schulter deutet oder ihn berührt und sagt: *Die Kugel traf ihn hier* (Klein 1978). Dies legt eine etwas andere Analyse der Ausdrucksbedeutung von *hier* nahe: es referiert auf einen Teilraum der Regio des Sprechers, der durch eine Zeigegeste festgelegt wird; fehlt diese, so wird die Regio als Ganze gewählt. Hingegen bezeichnet *there* einen Ort außerhalb der Regio, der durch eine Zeigegeste festgelegt wird; die Grenzen bleiben offen." (Klein 2001: 11)

Hier wollte Klein das deutsche *hier* mit dem englischen *here* und *there* vergleichen. Bei *here* wird das Origo eingeschlossen und bei *there* nicht. Bei dem deutschen *hier* ist die Regio wichtig und *hier* bezeichnet die Regio des Sprechers. (Klein 2001: 11)

Eine ausführliche Darstellung des deiktischen Ausdrucks *hier* findet sich im Artikel von Brala Vukanović und Stojić (2023). Den Autorinnen nach ist *hier* ein lokales Adverb und eine Antwort auf "Wo?". Als Deixis lokalisiert es den Referenten in der Nähe des Sprechers. In der deutschen Sprache besteht dieses Ortsadverbium aus drei Elementen: *hier*, *da* und *dort*. *Hier* ist das proximale, *da* das mediale und *dort* das distale. Im Kroatischen ist es auch so (*ovdje*, *tu* i *tamo*), aber das Englische hat das mediale nicht mehr (nur *here* und *there*). (Brala Vukanović u. Stojić 2022: 44) Im genannten Artikel haben Brala Vukanović und Stojić eine Analyse der Raumdeixis *hier* dargestellt. In dieser Analyse werden alle Bedeutungen und Verwendung von der Deixis *hier* aufgeführt. Diese Analyse wird in dem empirischen Teil dieser Arbeit benutzt und erklärt.

4 Empirische Untersuchung

In diesem Teil der Bachelor-Arbeit wird eine empirische Untersuchung dargestellt, die auf dem theoretischen Teil dieser Arbeit basiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse einiger ausgewählter Onlinerubriken der deutschen Tageszeitungen "Tagesschau" und "Der Spiegel". Diese Rubriken wurden auf Sätze mit der Raumdeixis *hier* gesichtet und im Anschluss die Bedeutung und der Gebrauch untersucht. Die Analyse erfolgt in drei Schritten: zunächst werden die Bedeutungen und die Verwendung der Deixis *hier*, wie sie bei Brala Vukanovic und Stojic (2023) angeführt werden, gezeigt. Daraufhin wird eine Hypothese aufgestellt. Daraufhin werden alle Sätze mit *hier* aus den ausgewählten Artikeln angegeben und ihre Verwendung und Bedeutung bestimmt. Am Ende werden die Daten quantitativ und qualitativ ausgewertet bzw. die Gebrauchsfrequenz von *hier* in den gesichteten Artikeln ermittelt sowie seine unterschiedlichen Bedeutungen dargestellt. Ziel der Untersuchung ist es, mehr über das *hier* Phänomen zu erfahren und herauszufinden sowie herauszufinden, welche Bedeutungen von *hier* am häufigsten verwendet werden.

4.1 Verwendung und Bedeutung von dem Deiktikum "hier"

Brala Vukanović und Stojić (2022: 52) geben eine Klassifikation der Bedeutung und Verwendung des Raumdeixis *hier* in spatial, temporal, spatio-temporal und diskursiv. Die jeweiligen Typen sind nach mehreren Kriterien untergliedert. Nachfolgend wird die erste Nutzungskategorie tabellarisch dargestellt.

BEDEUTUNG BZW. VERWENDUNG	BEISPIELE
"an diesem Ort"	in der mündlichen Kommunikation: <i>Setzen wir uns hier aufs Sofa.</i> in der schriftlichen Kommunikation: <i>Unterschrift hier _____.</i> <i>Klicken Sie HIER für mehr Informationen.</i>
"dort"- nachdrücklicher proximaler Standort "[...] used to refer to spatial segments that are not within reach (not physically proximal), but are in sight and are, as such,	<i>Die Kirche ist gleich hier am Ende der Straße.</i> <i>Die Kneipe hier ist sehr beliebt.</i> <i>Siehst du die Wolke hier neben der Bergspitze?</i>

considered proximal in discourse." ¹ (Brala Vukanović u. Stojić 2022: 47)	
kontextuell proximal "Meaning: proximity is derived not from the fact that something, while being out of reach, is still in sight (as in b), but rather since the referential element, indicated as proximal, is within 'discourse reach' via situational context (e.g. referring to building, company, country...)."2 (Brala Vukanović u. Stojić 2022: 47-48)	<i>Ich arbeite hier.</i> <i>Wir sind nicht von hier.</i> <i>Aus einer Reihe von Gründen, die ich hier nicht anführen möchte, stimme ich diesem Vorschlag zu.</i>
kotextuell, d.h. anaphorisch "Meaning: proximity is derived not from the fact that something, while being out of reach, is still in sight (as in b), but rather since the referential element, indicated as proximal, is within 'discourse reach' by means of co-text." ³ (Brala Vukanović u. Stojić 2022: 48)	<i>Biergärten in Hamburg: Statt auf Bierbänken wird hier auf Paletten gesessen.</i> <i>Es liegt an Australien, und nur an Australien, darüber zu entscheiden, wer hierher (dorthin) kommt und hier (dort) lebt.</i>
idiomatisch "Refers to occasional spatial distribution." ⁴ (Brala Vukanović u. Stojić 2022: 49)	<i>Hier und dort stößt man auf Starbucks.</i>
Abstraktionsebene – hier (in diesem Kontext) "Meaning: 'here' stands for something that is contextually implied, rather than for space; the meaning is 'concerning this matter'"5 (Brala Vukanović u. Stojić 2022: 49)	<i>Hier gibt es nichts zu lachen.</i> <i>Objektivität ging hier völlig verloren.</i> <i>Politische Ironie fehlte hier.</i>
metaphorische Ebene	<i>Mamma ist hier für dich!</i>

¹ Bezieht sich auf räumliche Segmente, die nicht physisch in der Nähe sind, aber in Sichtweite und als solche im Diskurs als proximal betrachtet werden [eigene Übersetzung]

² Bedeutung: Nähe ergibt sich nicht aus dem, dass etwas, während außer Reichweite ist, ist immer noch in der Sichtweite (wie in b), sondern eher nach dem referentiellen Element, das als proximal bezeichnet wird, liegt innerhalb der 'Diskursreichweite' über die Situation Kontext (z.B. bezogen auf Gebäude, Firma, Land...). [selbst übersetzt]

³ Bedeutung: Nähe ergibt sich nicht aus dem, dass etwas, obwohl es außer Reichweite ist, immer noch in Sichtweite ist (wie in b), sondern vielmehr aus dem, dass das referentielle Element, das als proximal bezeichnet wird, durch 'Diskursreichweite' erreichbar ist CO-Text. [selbst übersetzt]

⁴ Bezieht sich auf die gelegentliche räumliche Verteilung. [selbst übersetzt]

⁵ Bedeutung: 'hier' steht für etwas, das kontextuell impliziert ist als für den Raum, die Bedeutung ist 'diese Angelegenheit betreffend' [selbst übersetzt]

"Used existentially, with the verb 'to be' ('sein', 'biti') to express proximity in the meaning of support." ⁶ (Brala Vukanović u. Stojić 2022: 50)	
--	--

Tabelle 3: Teilung der Nutzungskategorie *spatial* (Brala Vukojević u. Stojić 2022: 46-50)

Nachfolgend in tabellarischer Form die Darstellung der temporalen Nutzungskategorie nach Brala Vukanović und Stojić (2022):

NUTZUNG	BEISPIELE
metaphorisch; in diesem Moment	<i>Von hier beginnt ein neuer Abschnitt in meinem Leben.</i>
idiomatisch "Refers to occasional temporal distribution." ⁷ (Brala Vukojević u. Stojić 2022: 50)	<i>Hier und da sehe ich ihn beim Essen.</i>

Tabelle 4: Teilung der Nutzungskategorie *temporal* (Brala Vukojević u. Stojić 2022: 50-51)

Die spatio-temporale Nutzungskategorie nach Brala Vukanović und Stojić hat nur eine Unterkategorie: idiomatische Nutzung. Ein Beispiel dieser Nutzung ist *Wir müssen hier und jetzt reagieren*. (Brala Vukojević u. Stojić 2022: 51) "Combines the temporal 'now' ('jetzt', 'sada') and the spatial 'here' ('hier', 'ovdje'); used to idiomatically emphasize the need to act, with immediate urgency and on the spot."⁸ (Brala Vukojević u. Stojić 2022: 51)

Die letzte Nutzungskategorie nach Brala Vukojević u. Stojić (2022: 51-52) ist diskursive. Sie hat auch nur eine Unterkategorie: pragmatischer (präsentativer) Marker. Beispiele dieser Nutzung sind: *Ich sitze hier, im Englischunterricht, und da kommt Evan walzertanzend hinein.* ; *Hier, bitte.* ; *Schau, jetzt habe ich die Sache wieder vermässelt.* () "Used to emphasize the attitude of the speaker towards the content of the utterance."⁹ (Brala Vukojević u. Stojić 2022: 51)

⁶ Es wird existenziell verwendet, mit dem Verb 'to be' ('sein', 'biti'), um Nähe auszudrücken in dem Sinne von Unterstützung. [selbst übersetzt]

⁷ Bezieht sich auf gelegentliche zeitliche Verteilung. [selbst übersetzt]

⁸ Es kombiniert das zeitliche 'now' ('jetzt', 'sada') und das räumliche 'here' ('hier', 'ovdje'). Es wird verwendet, um idiomatisch die Notwendigkeit zu handeln Dringlichkeit und vor Ort. [selbst übersetzt]

⁹ Wird verwendet, um die Haltung des Sprechers gegenüber dem Inhalt der Äußerung. [selbst übersetzt]

4.2 Plan und Hypothese der Untersuchung

Nachdem im vorherigen Unterkapitel alle Nutzungen der Raumdeixis *hier* dargestellt wurde, erfolgt die Darstellung des Plans und der Hypothese der empirischen Untersuchung. Das Korpus besteht aus Zeitungsartikeln der Online-Tageszeitungen "Tagesschau" und "Der Spiegel" sowie weiterer ausgewählter Artikel. Aus diesen wurden Sätze mit der Raumdeixis *hier* extrahiert und die Bedeutung der Raumdeixis bestimmt. Die Resultate wurden im Anschluss quantitativ und qualitativ ausgewertet.

Die zugrundeliegende Hypothese ist, dass die Raumdeixis *hier* vornehmlich spatiale Bedeutung hat, weil anzunehmen ist, dass die Journalisten in den Artikeln auf einen Standort referieren. Artikel, die für die Analyse verwendet und benutzt wurden entstammen den Rubriken über Deutschland und/oder Ausland. Diese Artikel wurden im Zeitraum vom 20.6.2023 bis 2.7.2023 betrachtet.

4.3 Untersuchung

Der erste Artikel ist der Online-Zeitung "Tagesschau" entnommen und trägt die Schlagzeile "ADAC: Spritpreise an Autobahntankstellen teils deutlich höher"¹⁰. Hier gibt es nur zwei Beispiele mit *hier*:

- (1) *Hier kostete der Liter Diesel 53,6 Cent und der Liter E 10 57,30 Cent mehr als an der nächstgelegenen Tankstation abseits der Autobahn.*

Dieser Satz baut auf den vorherigen auf: *Die höchste Preisdifferenz gab es im März an der Autobahntankstelle Lüneburger Heide West an der A7.* Jetzt können wir aus dem Kontext wissen das sich diese *hier* verweist auf den Standort der Autobahntankstelle Lüneburger Heide West an der A7. Nach der vorherigen Klassifikation der Nutzungen, handelt es sich um eine spatiale Nutzung: Erweiterte Standort (kontextuell, d.h. anaphorisch).

- (2) *Für den Liter E 10 gab es hier einen Aufschlag von 43,60 Cent.*

Um die genaue Bedeutung der Deixis *hier* bestimmen zu können, muss der weitere Kontext mitbetrachtet werden. Dieser lautet: *Deutlich geringer war der Unterschied an*

¹⁰<https://www.tagesschau.de/inland/regional/niedersachsen/ndr-adac-spritpreise-an-autobahntankstellen-teils-deutlich-hoer-100.html> (letzter Zugriff am 23.6.2023)

der Autobahntankstelle Helmstedt Süd (A2). Dort mussten Autofahrer für den Liter Diesel 41,90 Cent mehr zahlen als neben der Autobahn.

Jetzt können wir erkennen, dass *hier* in diesem Satz auf den Standort der Autobahntankstelle Helmstedt Süd (A2) verweist. Hier handelt es sich auch um die spatiale Nutzung: kotextuell, d.h. anaphorisch.

Der zweite Artikel stammt ebenfalls aus der Online-Zeitung „Tagesschau“ und trägt den Titel „Kostenlose Konzerte bei der Fête de la Musique“¹¹. Die Deixis *hier* wird an drei Stellen verwendet:

(3) *Wen es wo zu hören gibt, finden Sie hier.*

Dieser Satz fortsetzt sich auf den *Das gesamte Programm ist ziemlich umfangreich. Hier* aus diesem Beispiel verweist, wo wir das Programm sehen können. *Hier* ist ein Hyperlink und wenn wir auf ihn drücken, gehen wir an die Internetseite, wo wir das Programm sehen können. Nach der Klassifikation handelt es sich um die spatiale Nutzung: Standort "an diesem Ort".

(4) *Wer dort plant unterwegs zu sein, findet hier eine Übersicht über die Darbietungen.*

Dieser Satz fortsetzt sich auf den vorherigen *Aber auch in einigen Cafés und Brasserien wird heute Musik erklingen. Hier* ist auch ein Hyperlink und er bringt uns zu der Internetseite, wo wir Darbietungen sehen können. Nach der Klassifikation handelt es sich auch um die spatiale Nutzung: Standort "an diesem Ort".

(5) *Eine Übersicht über das komplette Programm hat die Stadt hier zusammengestellt.*

Auch in diesem Satz ist *hier* ein Hyperlink und verweist auf die Internetseite, wo wir den kompletten Programm sehen können. Nach der Klassifikation handelt es sich auch um die spatiale Nutzung: Standort "an diesem Ort".

Der dritte Artikel ist "Jugendmeisterschaften für Gastro-Berufe: Schwitzen fürs beste Menü"¹² und es gibt nur einen Beispielsatz:

¹¹ <https://www.tagesschau.de/inland/regional/saarland/sr-kostenlose-konzerte-bei-der-fte-de-la-musique-100.html> (letzter Zugriff am 23.6.2023)

¹² <https://www.tagesschau.de/inland/regional/nordrheinwestfalen/wdr-jugendmeisterschaften-fuer-gastro-berufe-schwitzen-fuers-beste-menue-100.html> (letzter Zugriff am 23.6.2023)

(6) *Der Wettkampf um die Jugendmeisterschaft heißt nicht, dass sich die Köche hier als Konkurrenz empfinden.*

Dieser Satz ist ein bisschen komplexer. Diese *hier* verweist an dem Wettkampf, nicht an dem Standort wo der Wettkampf stattfindet, sondern die Situation des Wettkampfes, deswegen, meiner Meinung nach, handelt es sich um die spatiale Nutzung: Abstraktionsebene – hier (in diesem Kontext).

Der vierte Artikel ist "Sehnsucht nach 'autoritärem Staat'"¹³ und hat zwei Beispielsätze:

(7) *Ausnahme Sachsen-Anhalt: Hier befürworteten sogar 33,7 Prozent aller Befragten offen eine starke Partei der "Volksgemeinschaft".* – In diesem Satz hat das *hier* referiert/verweist auf dem Ort/Region Sachsen. Wir können es nicht sehen, es ist nicht in unserer Sicht. Hier handelt sich um die spatiale Nutzung: Erweiterte Standort (kotextuell, d.h. anaphorisch).

(8) *Mehr zum Hintergrund dieser und anderer Korrekturen finden Sie hier: [tagesschau.de/korrekturen](https://www.tagesschau.de/korrekturen)* – Dieses Beispiel ist schon bekannt, aber in diesem Fall ist es ein bisschen anders. *Hier* referiert jetzt auf den Teil des Satzes [tagesschau.de/korrekturen](https://www.tagesschau.de/korrekturen), dieser Teil ist ein Hyperlink. *Hier* verweist auch in diesem Fall an die Internetseite des Hyperlinks. Deswegen handelt es sich hier auch um die spatiale Nutzung: Standort "an diesem Ort".

In dem Artikel "Wegen Trockenheit – Kommunen in RLP verschärfen Regeln fürs Grillen"¹⁴ ergeben sich nur zwei Beispielsätze:

(9) *Ähnlich geregelt wird es in Koblenz: Auch hier ist das Grillen in dafür vorgesehenen Bereichen gestattet.* – In diesem Satz referiert *hier* auf das Ort Koblenz. Auch in diesem Fall ist dieser Ort nicht in unserer Sicht und wir können es nicht sehen. Hier handelt sich um die spatiale Nutzung: Erweiterte Standort (kotextuell, d.h. anaphorisch).

(10) *Einschränkungen wegen Trockenheit gebe es auch hier nicht.* – Dieser Satz baut sich auf dem vorherigen Satz auf. Der vorherige Satz ist: *Ähnlich geregelt wird es in*

¹³ <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/demokratie-ostdeutschland-100.html> (letzter Zugriff am 30.6.2023)

¹⁴ <https://www.tagesschau.de/inland/regional/rheinlandpfalz/swr-wegen-trockenheit-kommunen-in-rlp-verschaerfen-regeln-fuers-grillen-102.html> (letzter Zugriff am 23.6.2023)

Koblenz: Auch hier ist das Grillen in dafür vorgesehenen Bereichen gestattet. Jetzt können wir erkennen, dass das hier auch auf dem Ort Koblenz referiert. Wir können diesen Standort nicht sehen, es ist nicht in unserer Sicht. Hier handelt sich um die spatiale Nutzung: Erweiterte Standort (kotextuell, d.h. anaphorisch).

In dem ersten analysierten Artikel "Mehr als hundert Hitzetote in Mexiko"¹⁵ der online-Ausgabe „Spiegel“ gibt es zwei Beispielsätze mit der Raumdeixis *hier*:

(11) (*Warum das so ist, lesen Sie hier.*) – Dieser Satz fortsetzt sich auf den vorherigen *Experten rechnen damit, dass dieses Jahr das heißeste in der Geschichte der Menschheit werden könnte. Hier* in diesem Kontext verweist auf eine andere Internet Seite, wo wir lesen können warum dieses Jahr das heißeste in der Geschichte der Menschheit wird und *hier* ist ein Hyperlink. Deswegen handelt es sich hier auch um die spatiale Nutzung: Standort "an diesem Ort".

(12) (*Mehr dazu lesen Sie hier.*) – Dieser Satz fortsetzt sich auf den vorherigen: *Und auch sonst dürfte 2023 ein Jahr der Klima-Anomalien werden.* Hier in diesem Kontext verweist auf eine andere Internet Seite, wo wir lesen können warum 2023 ein Jahr der Klima-Anomalien werden sein könnte und *hier* ist ein Hyperlink. Deswegen handelt es sich hier auch um die spatiale Nutzung: Standort "an diesem Ort".

Der zweite Artikel mit dem Titel "Bayern sollen an Mason Mount dran sein – Gvardiol mit City einig"¹⁶ gab einen Beispielsatz mit der Raumdeixis *hier*:

(13) *Wird mit dem FC Bayern in Verbindung gebracht: Jason Mount, hier bei der WM 2022 in Katar* – Dieser Satz referiert an ein Bild von Jason Mount bei der Weltmeisterschaft 2022 in Katar. *Hier* referiert an den genauen Moment, wen diese Bild gemacht ist. Deswegen geht es, meiner Meinung nach, hier um die spatiale Nutzung: Abstraktionsebene – hier (in diesem Kontext).

¹⁵ <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mexiko-temperaturen-bis-49-grad-mehr-als-hundert-hitzetote-in-mexiko-a-4d1016c8-1e9b-49c3-89b3-b09df914512d> (letzter Zugriff am 30.6.2023)

¹⁶ <https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-transferticker-fc-bayern-laut-medienbericht-an-jason-mount-vom-fc-chelsea-interessiert-a-f20414cd-920c-48b1-83ab-f185b7f2f9d5> (letzter Zugriff am 30.6.2023)

In dem nächsten Artikel "Ausgedrucktes Internet mit Pappmaschee"¹⁷ ergeben sich zwei Beispielsätze mit dem Raumdeixis *hier*:

- (14) *Das, was hier zum Thema Klimaschutz zu sehen ist und so wenig Sinn zu ergeben scheint, ist also sehr viel Internet mit etwas Pappmaschee.* – Um den Kontext von *hier* zu wissen müssen wir zuerst ein Paar vorherige Sätze lesen: *Eine komplizierte Verschwörung steckt hinter alledem nicht, wohl aber fleißiges Copy-Pasting. Mindestens ein längerer Text der Ausstellung findet sich wortgleich in der Einleitung eines Wikipedia-Artikels über Wassertürme. Der größte Teil ist meist wortwörtlich von der »Archnet.org«* abgeschrieben. Jetzt können wir meinen das *hier* auf die Ausstellung referiert. Deswegen handelt es sich um die spatiale Nutzung: Erweiterte Standort (kotextuell, d.h. anaphorisch).
- (15) *Spätestens hier zeigt sich, auf welchem Niveau die Ausstellung konzipiert ist.* – Hier referiert *hier* auf dem Moment wenn wir die Open-Access-Quellen sehen können: *Die Nutzung ihrer Open-Access-Quellen verschweigen die Kuratoren übrigens keineswegs. In einem ausliegenden dicken Ringbuch, das ebenfalls mit vorwiegend zusammenkopierten Texten gefüllt ist, werden die Quellen zumindest andeutungsweise öffentlich gemacht – gleich hinten, auf Seite 508.* Deswegen können ist hier um die temporale Nutzung: Metaphorisch; in diesem Moment rede.

In dem Artikel "Das steckt hinter dem AfD-Dilemma"¹⁸ gibt es drei Beispielsätze:

- (16) *Konservative haben hier ein sehr viel größeres Problem – und das liegt an einer Entwicklung der letzten zwanzig Jahre, die eigentlich sehr gut ist.* – In diesem Beispiel referiert *hier* auf die Strategie was wir aus Sätzen bevor sehen können: *Die Strategie von Linken und Progressiven ist dabei einfacher und klarer. Sie können auf der Ablehnung der Menschenfeindlichkeit beharren und das Instrument der gesellschaftlichen Ächtung durchziehen.* Deswegen können wir sagen das es hier um die spatiale Nutzung: Abstraktionsebene – hier (in diesem Kontext) geht.
- (17) *Das AfD-Dilemma besteht hier aus der Frage, wie rechts die Union spielen kann, vielleicht sogar muss, um zwar eine bestimmte Wählerschaft zu halten oder neu zu*

¹⁷ <https://www.spiegel.de/ausland/klima-ausstellung-im-vitra-museum-ausgedrucktes-internet-mit-pappmaschee-a-3a45d88f-caa2-4ab4-94c3-76fc16ffd150> (letzter Zugriff am 30.6.2023)

¹⁸ <https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/die-union-und-ihre-strategie-das-steckt-hinter-dem-afd-dilemma-a-96ba0307-301b-45f8-b155-68e32dbfc33e> (letzter Zugriff am 30.6.2023)

gewinnen, aber weder die AfD zu normalisieren, noch selbst in die harte Menschenfeindlichkeit abzurutschen. – In diesem Satz wird *hier* in einer mehr metaphorischen und abstraktiven Weise benutzt. Deswegen geht es in diesem Fall um die spatiale Nutzung: Abstraktionsebene – hier (in diesem Kontext).

(18) *Aus der Perspektive der oben beschriebenen Normalisierung erscheint das nicht völlig aus der Luft gegriffen, aber auch hier ist es komplizierter.* – In diesem Fall ist es, meiner Meinung nach, gleich. Auch in diesem Satz steht *hier* für etwas kontextuelles. Auch hier werde ich sagen das *hier* eine spatiale Nutzung: Abstraktionsebene – hier (in diesem Kontext) hat.

In dem letzten Artikel aus der Internet-Ausgabe "Der Spiegel" mit dem Titel "Handyhersteller Samsung verkauft jetzt Reparaturkits"¹⁹ gibt es nur einen Beispielsatz:

(19) *Das Werkzeug-Set kann natürlich auch hier mitbestellt werden.* – Dieses Beispiel kann zwei Bedeutungen haben. Im ersten Sinne *hier* kann auf die Internetseite referieren, wo man das Kaufen kann und im anderen, dass in diesem Fall oder Situation das Werkzeug-Set mitbestellt werden kann. In dem ersten Sinne geht es hier um die spatiale Nutzung: Standort "an diesem Ort" und in dem anderem um die spatiale Nutzung: Abstraktionsebene – hier (in diesem Kontext).

4.4 Resultate der Untersuchung

Aus der obigen Analyse ergeht Folgendes: Die Raumdeixis *hier* wird im Durchschnitt zwei Mal pro einem mittelgroßen Text benutzt, was auf die Bedeutung dieser Deixis hindeutet. Tabelle 5 fasst den Gebrauch zusammen.

Tabelle 5: Anzahl und Art des Gebrauchs in den Artikeln

ART DES GEBRAUCHS	ANZAHL DER BELEGE	ARTIKEL
Spatial: Standort "an diesem Ort"	6	"Kostenlose Konzerte bei der Fête de la Musique"

¹⁹ <https://www.spiegel.de/netzwelt/gadgets/samsung-handy-hersteller-verkauft-jetzt-reparaturkits-a-95d642fb-7e74-4e81-8b16-524154b9a432> (letzter Zugriff am 30.6.2023)

		<p>"Sehnsucht nach 'autoritärem Staat'"</p> <p>"Mehr als hundert Hitzetote in Mexico"</p>
Spatial: Standort "dort"- Nachdrücklicher proximaler Standort		
Spatial: Erweiterter Standort – kontextuell proximal		
Spatial: ErweiterteR Standort (kotextuell, d.h. anaphorisch)	6	<p>"ADAC: Spritpreise an Autobahntankstellen teils deutlich höher"</p> <p>"Sehnsucht nach 'autoritärem Staat'"</p> <p>"Wegen Trockenheit – Kommunen in RLP verschärfen Regeln fürs Grillen"</p> <p>"Ausgedrucktes Internet mit Pappmaschee"</p>
Spatial: Idiomatic		
Spatial: Abstraktionsebene – hier (in diesem Kontext)	6	<p>"Jugendmeisterschaften für Gastro-Berufe: Schwitzen fürs beste Menü"</p> <p>"Bayern sollen an Mason Mount dran sein – Gvardiol mit City einig"</p> <p>"Das steckt hinter dem AfD-Dilemma"</p> <p>"Handyhersteller Samsung verkauft jetzt Reparaturkits"</p>
Spatial: Metaphorische Ebene		
Temporal: Metaphorisch; in diesem Moment	1	"Ausgedrucktes Internet mit Pappmaschee"
Temporal: Idiomatic		
Spatio-temporal: Idiomatic		

Nutzung im Diskurs: pragmatischer (präsentativer) Marker		
--	--	--

Wie aus der Tabelle 5. klar hervorgeht, zeigt sich, dass in den analysierten Artikeln die Deixis *hier* am meisten spatial verwendet wird: je sechs Mal in der Bedeutung Standort "an diesem Ort" und erweiterter Standort (kotextuell, d.h. anaphorisch) sowie Abstraktionsebene – hier (in diesem Kontext). In temporaler Bedeutung wurde hier nur einmal benutzt und zwar metaphorisch 'in diesem Moment'. Andere Bedeutungen wurden in den analysierten Artikeln nicht festgestellt.

5 Zusammenfassung

Das Thema dieser Bachelor-Arbeit war die Verwendung des Raumdexis "hier" nach referenztheoretischer und gebrauchsbbezogener Sichtung. Die Arbeit hat sich mit dem Erklären und Definieren von Deiktika befasst, wobei der Schwerpunkt auf der Raumdeixis "hier" lag.

Nach einer theoretischen Übersicht über deiktische Ausdrücke, wurde eine empirische Untersuchung dargestellt. Die Untersuchung umfasst die Analyse der Bedeutung und des Gebrauchs des Deiktikums "hier" in den Internetrubriken der "Tagesschau" und des "Spiegels". Ziel war es, herauszufinden wie oft man "hier" benutzt und in welcher Form. Wie die Analyse gezeigt hat, wird das Deiktikum "hier" oft in der geschriebenen Sprache benutzt. Wenn man alles zusammen betrachtet, wird "hier" im Durchschnitt pro Artikel 2-mal verwendet. Diese Zahl ist nicht groß, aber auch nicht klein. Wie schon erwähnt deiktische Ausdrücke sind Ausdrücke, die einen Bezug auf Aspekte der Situation nehmen. Deswegen wird "hier", meiner Meinung nach, benutzt nur wenn er schon auf etwas, was in Text erwähnt ist, referiert. Die Analyse hat mir viele neue Informationen gegeben. Außer wie oft "hier" im Text benutzt wird, habe ich herausgefunden welche Bedeutung von "hier" in diesen Artikeln benutzt wird. Die Resultate haben gezeigt, dass man am häufigsten die spatiale Bedeutung benutzt. Dies könnte daran liegen, dass Zeitungsartikel Orte beschreiben und Sachtexte sind, aber das kann ich nicht ganz behaupten. Diese Hypothese könnte auch für eine andere Untersuchung dienen.

Zum Abschluss dieser Bachelor-Arbeit kann ich behaupten, dass mir beim Verfassen dieser Arbeit und Recherche klar geworden ist, wie oft wir Deiktika verwenden, ohne es überhaupt zu merken. Darüber hinaus wurde mir klar, wie interessant, unerforscht und kompliziert dieser Bereich der Semantik ist und wie viel Arbeit daran noch zu leisten ist.

6 Quellenverzeichnis

6.1 Literatur

Bender, Andrea und Sieghard Beller (2013): Die Welt des Denkens. Kognitive Einheit, kulturelle Vielfalt. Bern: Verlag Hans Huber.

Brala Vukanović, Marija und Stojić, Aneta (2022): *Look at This 'Here'. From Physical to Pragmatic Proximity in English, German and Croatian*. Tabula : časopis Filozofskog fakulteta, Sveučilište Jurja Dobrile u Puli, No. 19: 39-56.

Hardarik, Blühdorn (1994): Deixis und Deiktika in der Deutschen Gegenwartssprache. Erlangen: Schmidt.

Klein, Wolfgang (2001). Deiktische Orientierung. In M. Haspelmath, E. König, W. Oesterreicher, & W. Raible (Eds.), *Sprachtypologie und sprachliche Universalien*. Vol.1/1 (pp. 575-590). Berlin: de Gruyter.

Schwarz, Monika und Chur, Jeannette (2007): *Semantik Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Gunter Narr Verlag Tübingen.

Schwarz-Friesel, Monika (2013): *Sprache und Emotion*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH & Co.KG.

6.2 Internet

<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/demokratie-ostdeutschland-100.html>

<https://www.tagesschau.de/inland/regional/niedersachsen/ndr-adac-spritpreise-an-autobahntankstellen-teils-deutlich-hoehher-100.html>

<https://www.tagesschau.de/inland/regional/nordrheinwestfalen/wdr-jugendmeisterschaften-fuer-gastro-berufe-schwitzen-fuers-beste-menue-100.html>

<https://www.tagesschau.de/inland/regional/rheinlandpfalz/swr-wegen-trockenheit-kommunen-in-rlp-verschaerfen-regeln-fuers-grillen-102.html>

<https://www.tagesschau.de/inland/regional/saarland/sr-kostenlose-konzerte-bei-der-fte-de-la-musique-100.html>

<https://www.spiegel.de/netzwelt/gadgets/samsung-handy-hersteller-verkauft-jetzt-reparaturkits-a-95d642fb-7e74-4e81-8b16-524154b9a432>

<https://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-transferticker-fc-bayern-laut-medienbericht-an-jason-mount-vom-fc-chelsea-interessiert-a-f20414cd-920c-48b1-83ab-f185b7f2f9d5>

<https://www.spiegel.de/ausland/klima-ausstellung-im-vitra-museum-ausgedrucktes-internet-mit-pappmaschee-a-3a45d88f-caa2-4ab4-94c3-76fc16ffd150>

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mexiko-temperaturen-bis-49-grad-mehr-als-hundert-hitzetote-in-mexiko-a-4d1016c8-1e9b-49c3-89b3-b09df914512d>